



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Kellamezeile 20 S.

Nr. 158.

Welzheim, Sonntag den 11. Oktober 1896.

30. Jahrgang.

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald
für das IV. Quartal
(Oktober, November, Dezember,)

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Das russische Kaiserpaar in Frankreich.

Paris, 8. Okt. Um 1 Uhr 25 traf Präsident Faure in einem mit vier prächtigen Bercherons bespannten, durch einen Postillon vom Sattel aus gelenkten Postkalesche vor der russischen Botschaft ein. Als bald erschienen das russische Kaiserpaar und nahm im Wagen des Präsidenten Platz, der darauf, von Kürassieren eskortiert, nach Versailles abfuhr. Der herrliche, vom Pariser Gemeinderat über sandte Blumenstrauß hatte auf dem Wagen Platz gefunden. Die gewaltige Menschenmenge, die sich vor den Eingängen der Botschaft zusammengedrängt hatte, brach in stürmische Huldigungsrufe aus, für welche das Kaiserpaar durch Neigen des Hauptes dankte. Der Boulevard St. Germain, der Konfordienplatz, die Champs Elysees, die Avenue du Bois de Boulogne waren von einer zahllosen, dichtgedrängten Volksmenge besetzt, deren Begrüßungsrufe, lebhafter und kräftiger denn je, von dem Kaiserpaar ununterbrochen durch Verneigen erwidert wurden.

Paris, 8. Okt. Kaiser Nikolaus gab telegraphisch Befehl, daß der für die Brust Carnots bestimmte goldene Kranz raschestens vollendet werde und die Inschrift „à Carnot, Nikolaus II.“ tragen soll.

Paris, 8. Okt. Die parlamentarischen Kreise sind sehr befriedigt von der ihnen seitens des Kaisers erwiesenen Aufmerksamkeit. Die Vorstellung der Mitglieder des Parlaments im Elysee sei nach dem übereinstimmenden Eindruck keine bloße Formsache geblieben, sie habe vielmehr einen herzlichen intimen Charakter gehabt. Der Zar sei ungemein liebenswürdig gewesen, wie in der ausgesprochenen

Absicht, sich die Herzen der Vertreter der französischen Nation zu erobern.

Paris, 8. Okt. In der Münze nahmen das Zarenpaar und Faure verschiedene Medaillen in Augenschein und wählten dem Prägen einer Erinnerungsmedaille bei, welche ihnen alsbald überreicht wurde.

Paris, 8. Okt. Der Enthusiasmus der Bevölkerung hat eher zugenommen als sich abgekühlt. Die Straßen bieten überall dasselbe Bild; da, wo der Zar auf seinen Fahrten vorbeikommen muß, ist das Gedränge am stärksten, und da die Zeitungen seinen Weg jedesmal genau angeben, finden sich die Menschen stundenlang vorher ein. Unglücksfälle werden zahlreich gemeldet, aber immerhin weniger als zu befürchten war und meist ohne schweren Ausgang. Das Zeremoniell ist überall dasselbe. Der Wagen des Kaiserpaars ist von einer Schwadron Kürassiere von allen Seiten dicht umgeben und von einem Zuge Gendarmen eskortiert. Linientruppen bilden Spalier, und Polizei und Garde Republicaine besorgen die Absperrung, die meist sofort nach dem Passieren des kaiserlichen Wagens von dem Menschenstrom gewaltsam durchbrochen wird.

Paris, 8. Okt. Georges Thiebaud sagt im „Gaulois“, das Volk warte noch immer auf ein nicht von der Etikette vorgeschriebenes, auf ein dem Herzen entspringendes Wort des Kaisers. Dagegen habe die Kaiserin Paris erobert. Diese Thatsache habe eine beträchtliche politische Tragweite, weil die Kaiserin eine deutsche Prinzessin sei und weil die deutsche Politik wahrscheinlich hoffe, sie werde ihren Gemahl den „unvergesslichen Traditionen“ abwendig machen. Das Pariser Volk wolle die mit Ihrer Liebe allmächtige Ratgeberin zu seiner Bundesgenossin haben. — Heute herrscht prachtvolles Wetter.

Versailles, 8. Okt. Das russische Kaiserpaar traf kurz nach 4 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein. Seit dem frühen Morgen war eine große Menschenmenge namentlich aus Paris hieber gekommen, welche den Majestäten enthusiastische Ovationen bereitet. Zwischen Avray und Versailles waren Truppen aufgestellt, welche die militärischen Ehren erwiesen. Bei dem Einzug in Versailles wurden 21 Kanonenschüsse gelöst. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Versailles, 9. Okt. Nach ihrem Eintreffen durchzogen das Kaiserpaar und Präsident Faure den Garten und den Park des Schlosses, woselbst sämtliche Wasserkünste spielten. Gegen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr begaben sich die Majestäten durch den Ehrenhof, wo die Minister und andere

offizielle Persönlichkeiten anwesend waren, nach den Appartements, die in den seiner Zeit von Ludwig XIV. und Ludwig XV. bewohnten Räumen eingerichtet waren. Um 6 Uhr begann die Illumination, die einen herrlichen Anblick darbot.

Versailles, 9. Okt. Um 10 Uhr abends fand ein Konzert zu Ehren der russischen Majestäten statt. Der Kaiser führte Madame Faure, der Präsident die Kaiserin. Unter den Künstlern befanden sich Sarah Bernhardt, Delaney, Coquelin, der Sänger Delmas und die Sängerin Delma. Die Tänzerinnen der Oper führten alte Tänze aus. Um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr begaben sich die Majestäten unter den Ovationen der Bevölkerung durch die glänzend erleuchteten Straßen nach dem Bahnhof und reisten um 11 Uhr 35 Min. ab. Faure reiste um 11 Uhr 45 Min. ab.

— Heute trifft das Zarenpaar im Militärlager von Chalons ein und mittags wird Kaiser Nikolaus die große Truppenschau abhalten. Das ist das Ende der Festlichkeiten.

Württemberg.

— Ein bei dem Postamt Schorndorf eingegangenes falsches Zwanzigpfennigstück wurde gerichtlich eingezogen.

— Ueber Veränderung in den Standorten des württembergischen Armeecorps wird bekannt: Das Tübinger 3. Bataillon des Regiments 125 soll am 1. April 1897 nach Stuttgart versetzt werden. Die Offiziere haben, wie schon erwähnt, bereits Befehl erhalten, ihre Wohnungen zum 1. April 1897 zu kündigen. Die Bataillonsmusik soll nicht aufgelöst werden, sondern voraussichtlich den Stamm für die zu bildende Regimentsmusik bilden. Nach Tübingen kommt, wie man hört, ein aus zwei IV. Bataillonen neuformiertes Bataillon, ebenso nach Gmünd; das in Gmünd befindliche 3. Bataillon Infanterieregiments 122 wird dann nach Heilbronn versetzt werden. Wahrscheinlich werden die 4. Bataillone der beiden Stuttgarter Regimenter (119 und 125) das neue Tübinger Bataillon und die 4. Bataillone der Regimenter 121 und 122 das neue Gmünder Bataillon bilden. Wie früher schon mitgeteilt, kommt der neue Regimentsstab nach Tübingen; dem neuen Regiment gehören dann das Tübinger und Gmünder Bataillon an. Der Regimentsstab des zweiten neuen Regiments kommt, wie bekannt, nach Ulm. Die Garnison in letzterer Stadt wird infolge der Reorganisation des württembergischen Armeecorps ein drittes Infanterieregiment erhalten, bestehend aus 2 Bataillonen,

deren eines aus den schon in Ulm befindlichen zwei Halbbataillonen gebildet wird.

Der Stuttgarter Viederfranz hat beschlossen, Ostern 1897 eine Reise nach Basel, dann weiter durch die Schweiz an die oberitalienischen Seen und nach Mailand auszuführen.

Stuttgart, 9. Okt. In der Panoramastraße hat sich gestern nachmittag ein lediger 24jähriger Kaufmann, der in letzter Zeit Spuren von Tiefsinn gezeigt haben soll, erschossen.

Neutlingen, 8. Okt. Heute nachmittag wurde an der Straße von Eningen nach Neutlingen in der Nähe der Eisertshöhe die ledige Fabrikarbeiterin Julie Kaufher von Eningen ermordet aufgefunden. Der Verdacht, die That begangen zu haben, richtete sich sofort gegen den Geliebten der Ermordeten, den Fabrikarbeiter Ernst Walter von Eningen, der sich versteckt hielt, jedoch heute mittag im Felde angetroffen wurde. Beim Herannahen der Polizei schoß sich Walter eine Kugel in den Kopf und liegt nun schwer verletzt da-nieder. Die Mordthat hat er, wie er zugestanden hat, aus Eifersucht begangen.

Mulendorf, 8. Okt. Die Festlichkeiten zur Eröffnung der Lokalbahn Schuffenried-Buchau finden am Montag den 12. Okt. statt.

Deutschland.

Berlin, 8. Okt. Wie die Nationalzeitung hört, wachse im Bundesrat der Widerstand gegen die preussische Vorlage, betreffend die Organisation des Handwerks. Die süddeutschen Regierungen seien durchweg gegen dieselbe, aber auch einzelne kleinere norddeutsche und mitteldeutsche Bundesstaaten werden dagegen stimmen.

Karlsruhe, 9. Okt. Die „Bad. Landesztg.“ will aus bester Quelle wissen, daß der württembergische Justizminister Faber in allernächster Zeit sich in den Ruhestand zurückziehen werde. Als sein Nachfolger wird in erster Linie Staatsrat von Breitling bezeichnet. Auch der Name des Ministerialdirektors Schmidlin wird mehrfach genannt.

Der erste Gewinn der Frankfurter Pferdemarktlotterie ist einem Einwohner Frankfurts zugefallen, dessen größter Reichtum acht Kinder sind.

Ausland.

Wien, 9. Okt. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Bozen: Der Abendzug aus Italien stieß gestern in der Station Auer bei Bozen mit einem Sonderzug zusammen, worin sich Rekruten befanden. Einzelheiten fehlen noch. Es wird befürchtet, daß eine Anzahl Personen umgekommen ist. Ein Hilfszug ist bereits abgegangen.

Aus Versailles wird gemeldet: Bei Besichtigung des Schlosses verweilte der Zar auffallend lange in der Spiegelgalerie. Keiner der Anwesenden sprach von den Ereignissen des Jahres 1871; doch der Zar konnte die Vertikalität genau und heftete den Blick lange auf die historische Stelle der Proklamierung des deutschen Kaiserreichs.

Verschiedenes.

Köln, 7. Okt. Heute vormittag warf sich ein ungefähr 40 Jahre alter Engländer vor den von Elberfeld kommenden, in den Zentralbahnhof einlaufenden Zug. Der Maschinist bremste sofort; zugleich sprangen mehrere Eisenbahnbeamte hinzu, und es gelang ihnen den Lebensmüden, der mit dem Halse auf einer Schiene lag, im letzten Augenblick fortzuziehen. Der Herr wurde im Krankenzimmer des Bahnhofes untergebracht. Er gab an, von Moskau über Blythingen nach England reisen zu wollen. In Oberhausen habe er irrthümlich einen falschen

Zug bestiegen und sei so nach Köln gelangt. Dieses Vorkommnis habe ihn so hochgradig erregt, daß er im Augenblick der That nicht bei Besinnung gewesen sei. Der Herr hatte einen größeren Geldbetrag bei sich.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 9. Oktober. Mostobstmarkt (Wilhelmsplatz): Zufuhr 200 Ztr. württemb. Mostobst. Preis per Ztr. 5,00 bis 5,50 M.

Esslingen, 8. Okt. (Güterbahnhof.) 8 Wagen steiermärkisches, 4 Wagen bessisches, 4 Wagen rheinisches, 2 Wagen belgisches Mostobst. Preis per Ztr. 5,40—6,00 M.

Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. Bayard.

35)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Molly blieb die Antwort schuldig; der alte Leberet aber entgegnete anstatt ihrer:

„Ich weiß nicht, woher sie ihren Verdacht hat, aber so viel weiß ich, daß sie mit ihrer Weisheit nicht schlecht weggekommen ist, denn sie scheint der Dame sämtliches Geld bereits zu besitzen, da sie eben auf dem besten Wege ist, sie ihrer Juwelen zu berauben. Vornehme Damen trennen sich nicht gern von solchen Dingen, wenn nicht schon ihr Geld den gleichen Weg gewandert ist!“ schloß er, die Brosche und das Schlangearmband, dessen Smaragd-Augen wie lebende glänzten, in die Höhe haltend.

„Es ist Alles falsch! Sie gab mir nur einmal Geld!“ fiel Molly ein. „Sie ist eine arme Frau und hat Nichts zu verschenken.“

„Woher aber weißt Du all Dies Leberet, da doch, wie Du sagst, Deine Frau nicht mit Dir teilen wollte?“ fragte Doktor Pratt mit nur mühsam unterdrücktem Zorn.

„Die Dame war Molly heute hierher gefolgt. Bisher ging meine Frau als Spitzenverkäuferin zu der Dame ins Haus. Dieselbe fürchtet aber, das könne Verdacht erregen, und will deshalb das Geld selbst hierher bringen.“

„Hierher bringen!“ wiederholte Doktor Pratt und dicht vor die erschrockene Alte hinstretend, fuhr er finster fort: „Molly, Du wirst nie wieder gestatten, daß die Dame hierher kommt. Handelst Du mir entgegen, so ist es Dein Tod! Du hörst und verstehst mich?“

„Ja, Sir!“

„Und Du versprichst mir, zu gehorchen?“

„Ich verspreche es, Sir!“

„Gut denn. Ich rate Dir, halte Wort! Und Du, Leberet, gib auch Du Acht auf meine Warnung. Wer von Euch sich Mrs. Vance nochmals nähert, soll es bitter zu bereuen haben, das schwöre ich!“

„Ist Deine Gefangene gut aufgehoben, Molly?“ fragte Colville, dessen Ungeduld diese Verzögerung verdoppelt hatte.

„Ja Sir!“ war die Antwort.

„So gib den Schlüssel her. Wir wünschen sie zu sehen!“ gebot Colville, worauf er mit Doktor Pratt das Gemach verließ.

Lily Lawrence hatte wieder das Zimmer inne, durch dessen Fenster sie den ersten Fluchtversuch gemacht hatte.

Der alte Leberet hatte die gelöste Eisenschnur neu versichert und am Tage nach des Mädchens zweitem Fluchtversuch war sie wieder in ihre alte Gefängniszelle übergesiedelt.

Sie wußte es nicht, ob Fanny Colville jene traurige Nacht, in der Lily sie zum letzten Male besuchte, überlebt hatte oder nicht.

Im Begriff, aus dem schauerlichen Kerker der Verurtheilten auf den Gang, der an die Treppe unterhalb der Fallthür führte, hinauszutreten,

hatte ein Ton ihren Fuß gehemmt, der nicht Menschliches hatte.

Einen Moment hatte sie wie an den Boden gewurzelt gestanden, aber im nächsten Augenblick hatte es sie wie mit Furien fortgetrieben aus dem unterirdischen Gefängnis.

In ihr Zimmer zurückgelangt, hatte sie lange gehorcht, ob der Ton sich wiederhole, allein es war still geblieben und schauernd sagte sich Lily, daß es vielleicht der letzte Todeschrei der armen Fanny Colville gewesen sei, den sie gehört hatte.

Ueber jenes nächtliche Ereignis nachdenkend, saß Lily auch jetzt, als ein kurzes Klopfen sie zusammensahren ließ.

Ihre Augen blickten auf, ihr Gesicht ward wenn möglich noch weißer, als es ohnehin schon war und voller Verachtung suchte es um ihre Lippen.

„Ich hoffe, Sie wohl zu finden, Miß Lawrence,“ begann Harold Colville, an sie herantretend.

„Sie hoffen, mich wohl zu finden?“ wiederholte Lily scharf. „Fürwahr, Sie thun Alles, was dazu beiträgt, mir das Leben angenehm zu machen!“

„Verzeihen Sie mir, Lily; aber zwingen Sie mich nicht dazu, Maßregeln zu ergreifen, wie ich es sicher nicht gern thue! Warum geben Sie nicht endlich nach und machen mich zum Glücklichen aller Sterblichen?“

Und Colville versuchte es, ihre Hand in die seine zu nehmen. Aber sie stieß dieselbe mit einer heftigen Bewegung zurück.

Doktor Pratt zog sich ans Fenster zurück und schien die ganze Unterhaltung ignorieren zu wollen.

Colville, erkennend, daß er vergebens auf eine Erwiderung warten würde, fuhr fort:

„Lily, Sie haben einen Monat Zeit zur Ueberlegung gehabt. Sprechen Sie, willigen Sie endlich ein, mein Weib zu werden?“

„Mr. Colville, Nichts in der Welt vermag meinen Sinn zu ändern,“ entgegnete Lily ruhig und bestimmt. „Ich liebe sie nicht und kann sie nur stets hassen, um der Mittel willen, durch die Sie mich zu zwingen versuchen, die Ihre zu werden. Geben Sie mich frei, lassen Sie mich in mein Elternhaus zu meinen Freunden zurückkehren. Ich werde Ihre Mitschuld an meiner Entführung niemals verraten. Ich will Ihnen und Ihrem Freunde es anheim stellen, jede beliebige, wahrscheinliche Geschichte zu erfinden, und verspreche, mich bei meinen Angehörigen für die Wahrheit derselben zu verbürgen. Schenken Sie mir also die Freiheit und alles soll vergeben und vergessen sein.“

„Ihr Wünschen ist vergeblich, Lily; sprechen Sie nicht weiter davon, — ich werde Sie nie frei geben!“

„Ich beschwöre Sie, töten Sie mich, — ehe Sie mich dazu verdammen, so weiter leben zu sollen!“ rief Lily außer sich.

Und auf die Knie niederstinkend, faltete sie ihre durchsichtigen, weißen Hände und erhob flehentlich bittend ihr abgekehrtes, bleiches Gesicht zu ihm empor.

(Fortsetzung folgt.)

Ball-Seide v. 60 Pfg.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis M. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.) Porto- und steuerei ins Haus. Muster umgehend. Lager: ca. 2 Mill. Meter. 4) Seidenfabriken G. Henneberg (f. f. Hoff.) Zürich.

MAGGI'S

Suppenwürze ist eine interessante Neuheit im Lebensmittelmarkt. In Original-Fläschchen von 65 S an zu haben bei Sch. Hohly, Cond. & Spez.

Die Original-Fläschchen von 65 S werden zu 45 S und diejenigen à M 1.10 zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Welzheim. Guten



neuen Wein

hat im Ausschank. Schallermüller z. „Rose.“

Welzheim.

Alle Sorten

Lampen, Laternen, Milchglocken, Cylinder, Dochte und Erdöl

empfehl

H. Binder, Flaschner.

Carl Schrader's Most-Substanzen

sind anerkannt das Beste zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Most's.

1 Portion zu 150 Ltr. Most reichend franco zu 3 Mark.

Wiederverkäufer werden überall bei hohem Rabatt gesucht.

Carl Schrader, Stuttgart. In Welzheim bei Apoth. Bilsinger.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes bettebige Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (siehe Kautschuk) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereith. zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford in Westf.

Welzheim.

Schönen Reis

p. Pfund von 15—30 S empfiehlt S. Hohly.

Bekanntmachungen. Krieger-Verein Welzheim.

Sonntag den 11. Oktober abends 7 Uhr



Monats-Versammlung

bei Kamerad Hägele zum „Hirsch“.

Zu zahlreichem Erscheinen wird freundlichst Der Ausschuss. eingeladen.

Göppinger Knochenmehl

anerkannt billigstes Düngermittel mit höchstem Phosphorsäuregehalt, daher äußerst wirksam.

Garantierter Mindestgehalt: 28—29% Phosphorsäure, 1 bis 1 1/2% Stickstoff.

Bestellungen auf dieses vorzügliche, vielfach bewährte Düngermittel werden erbeten von der Fabrikniederlage

S. Hohly in Welzheim.

Welzheim.

Jagdgewehre,

(Revue und Zentralfener)

Zimmerflinten, Revolver, Pistolen sowie die dazu gehörige Munition

empfehl billigst

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachf.

Verlag von Wlth. Langguth, Göttingen a. N.

Das

Bürgerliche Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Mit dem Einführungsgefeh.

Vollständige Text-Ausgabe nebst alphabetischem Sachregister. Oktav-Format. Preis eleg. gebunden Mark 2.—

Zu beziehen durch die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei, Welzheim.



Holl. Boll-Häringe

sowie

Bismarck-Häringe

frisch eingetroffen bei

Albert Weller in Welzheim.

Welzheim.

Die L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

empfehl sich zur geschmackvollen Anfertigung von

Druckarbeiten

— aller Art. —

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden

300 Mf.

auf zweites Recht aufzunehmen gesucht. Informativschein liegt zur Einsicht auf bei

Der Redaktion.

Wer sich für unsere religiösen, sittlichen und volkswirtschaftlichen Zustände interessiert, lese das

„Wochenblatt.“

Preis vierteljährl. 35 Pf. Probenummern umsonst bei dem Agenten

Buchbinder Schwindt.

Welzheim.



Wer eine ganz dauerhafte, feine Zieh-Harmonika will, wende sich direkt an die grösste würtbg. Harmonika-Fabrik

von Robert Barth, Kgl. Hoflieferant Stuttgart

Alter Postplatz 3.

Gleichzeitig empfehle meine selbstverf. Zithern, Violinen, Accordzithern, Flöten, Ocarinas, mechanische Spielwerke, Metall-Blas-Instrumente etc.

Nur eigenes Fabrikat zum Fabrikpreis unter Garantie. Preislisten gratis. Reparaturen jeder Art gründlich und billig.

Dalma

tötet in drei Minuten alle

Fliegen,

Schnaken und Flöhe

in Zimmer,


Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma

gibt es nur in

mit  verrieg. Flaschen

zu 30 u. 50 Pfg.

Patentbeutel

unbedingt notwendig, hält

jahrelang, 15 Pfg.

Zu haben in Welzheim:

Apothete, Schorndorf:

Saupe'sche Apoth.

Welzheim.

Feinste Eierndeln

sowie Eier-Brechndeln

empfehl billigst

S. Hohly.

Welzheim.

Carlsbader Caffeegewürz

ist zu haben bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

Neue

Erbsen & Linsen

empfehl

Albert Zweigle.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. Richten schiefstehender Zähne.

W e l z h e i m .

Ausverkauf!

Um vor Ankunft der neuen

Herbst- und Winter-Kleiderstoffe
etc. etc. etc.

zu räumen, verkaufe ich eine große Partie desselben aus zu sehr herabgesetzten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Ausverkauf!

Ausverkauf!

W e l z h e i m .

Baumwollflanelle

in allen Preislagen und den neuesten Mustern für Leibwäsche und Kleider passend empfiehlt in großer Auswahl

Max Lohss.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 13. Oktober** vormittags 11 Uhr in der Kirche zu Welzheim stattfindenden

T r a u u n g

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zur „Krone“ in Breitenfürst erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlich einzuladen.

Der Bräutigam: **Jakob Barck,** Daghof.

Die Braut: **Luise Heinrich,** Breitenfürst.

Oefen! Oefen!

ca. 70 Stück auf Lager,

in allen möglichen Constructionen, den praktischsten, neuesten Arten mit weiten Zügen und schwer gegossenen Platten, immer noch ohne Aufschlag. Ebenso: Ofenteile, Herde, Herdplatten, Kesselherde, Kesselgestelle, Waschkessel, Schiebergestelle, Kamingestelle, Wasser- ausgüsse, Roste, Dachfenster, Herdringe, Herddeckel und

Kochgeschirre in allen Sorten
Albert Weller in Welzheim.

W e l z h e i m .

Fuch-Geschäft.

Das Neueste in Winterhüten, garniert und ungaryniert sind eingetroffen und lade ich zur gef. Ansicht freundlichst ein.

Pauline Trukenmüller.

Max Lohss, Welzheim

empfiehlt für

Herbst und Winter

zu billigst notierten Preisen:

Farbige Damenkleiderstoffe.

Viele Neuheiten in allen Preislagen.

Ferner:

**Tuch & Buckskin,
Ueberzieherstoffe,
Halbtuch & Hosenzeug.**

Zu geneigtem Besuche meines reichhaltigen Lagers ladet ergebenst ein

Max Lohss.